



„Wir wachsen überdurchschnittlich“

Vor neun Monaten hat sich die Verlagsfachwirtin Birgit Lange-Grieving mit der Buchhandlung **Transfer** in Dortmund selbständig – und bei der Konzeption offensichtlich alles richtig gemacht

Dass es Hürde sein musste, stand für Birgit Lange-Grieving von Anfang an fest. Schon vor Jahren war sie mit ihrem Mann von Essen an den Rand des Dortmunder Stadtteils gezogen, der sich momentan vom ehemaligen Stahlstandort zu einem Viertel mit Naherholungsflair und vielen neuen Einkaufsmöglichkeiten mausert. Allein der 2010 angelegte, 24 Hektar große Phoenix See mit Promenade und Yachthafen bescherte den Hörnern 3.000 neue Einwohner. Allerdings: Seit der Schließung der Buchhandlung Neumann im Jahr 2008 fehlte ein Sortiment. „Hier wollte ich den Schritt in

die Selbständigkeit wagen“, so Lange-Grieving, „aber unbedingt in der Buchbranche bleiben.“

Über 20 Jahre hatte die gebürtige Essenerin im örtlichen Beleke Verlag gearbeitet, zunächst in der Adressbuchredaktion, dann als Assistentin des Verlegers. Als sie ihren Job kündigte, hatte sie ihren Laden bereits gefunden – in bester Lage innerhalb der Fußgängerzone, an einem zentralen, historischen Platz, auf dem auch das Hörner Wahrzeichen steht: eine gusseiserne Uhr mit dem Namen „Die schlanke Mathilde“. Dass sich Orlindis Schmitz, die Eigentümerin des Geschäftshauses, eine Buchhandlung in den ehemaligen

Räumen der Commerzbank wünschte, kam der frisch gebackenen Sortimentlerin sehr entgegen: So erhielt sie nicht nur jegliche Unterstützung – die Vermieterin ist heute auch eine ihrer besten Kundinnen.

Gemeinsam mit ihrem Mann Jochen Grieving, der hauptberuflich als Systementwickler arbeitet, feilte die heutige Unternehmerin an einem passenden Konzept für die ca. 250 qm große Buchhandlung: An die 180 qm große Verkaufsfläche schließt sich ein 50 qm großer Veranstaltungsraum an, der Rest teilt sich in Lager, Büro- und Sozialräume auf. Zur Seite standen dem Buchhändlerhepaar dabei u.a. eine Projektberaterin, eine



Flexible Module: Für größere Events wird die rote Schiebetür zum eigentlichen Veranstaltungsraum geöffnet und der Lesetisch mittels eines Fahrgestells verrückt



Praktisch: Durch die Vorhängeplatten können einzelne Titel in den Fokus gerückt werden



Birgit Lange-Grieving: „Wir verstehen uns als Plattform für einen Dialog“



Der Veranstaltungsraum: Auch Treffpunkt für Projektgruppen und Vereine

Innenarchitektin, ein Designerduo (für Logo und CI), ein Dortmunder Lichtplaner und eine Tischlerei aus dem Münsterland (s. Kasten).

Der eigentliche Verkaufsraum wirkt luftig und großzügig und wird mittels weißer Regalwände in die verschiedenen Sortimentsbereiche unterteilt. „Wir wollen unseren Büchern bewusst Platz lassen“, so die Buchhändlerin. Platz auch im Hinblick auf ihre Kunden, die hier selbst mit Kinderwagen oder Rollator keine Probleme haben. Auffällig auch die frontal präsentierten Titel am Kopf eines jeden Regals: Dank spezieller Vorhängeplatten kann jedes Re-

galfach bei Bedarf geschlossen werden, um einzelne Bücher oder auch Kunstwerke in den Fokus zu stellen.

„Wir haben überlegt, was wir als Kunden in einer Buchhandlung vermissen würden“, so Lange-Grieving, „danach haben wir unser Konzept erarbeitet.“ Nicht fehlen durfte u.a. eine Garderobe, ein großer Lesetisch, eine Kaffeebar, Schließfächer für die Einkäufe, eine Auswahl an Postkarten und Zeitschriften, Platz für Bilder und Objekte örtlicher Künstler und ein Veranstaltungsraum inklusive Beamer und Leinwand, der auch an Projektgruppen und Vereine vermietet wird. Der 50 qm-Raum kann für größere Events noch

erweitert werden – dann wird einfach die rote Schiebetür geöffnet und der Lesetisch verrückt, für den Mitinhaber Jochen Grieving, der trotz seines Hauptberufs jeden Abend in den Laden kommt und sich auch um den Internetauftritt von Transfer kümmert, extra ein „Fahrgestell“ gebaut hat.

„Dass etwas passiert“ in ihrer Buchhandlung, das ist Birgit Lange-Grieving wichtig. Das wollte sie auch mit dem Namen „Transfer“ ausdrücken, dem „Herüberbringen“ von Wissen und Ideen: „Wir verstehen Transfer als Plattform für den Dialog mit dem einzelnen Kunden wie auch der Gemeinschaft, privat oder beruflich.“ Dazu trägt neben regelmäßigen



Kunden-Schließfächer, Kaffeebar: „Wir haben überlegt, was wir in einer Buchhandlung vermissen würden“



Montagsmorgen, 11:30 Uhr: Der Laden ist gut besucht

Transfers Top 5:

Projektberatung:
Dorothea Redeker
www.dorothea-redeker.de

Innenarchitektur:
Alexandra Fabian
www.innenarchitektur-fabian.de

Ladenbau:
Tischlerei Kraft u.a.
Tel.: 02542/98567

Lichtplanung:
Konzept + Licht Peter Kockelke
www.konzeptundlicht.de

Design:
David Latz, Dennis Wedding
<http://denniswedding.de>

Autorenlesungen z.B. der monatliche Literaturkreis bei, der seit der Einführung quasi „ausgebucht“ ist. Oder der Leseclub für Schüler von 9 bis 13 Jahren, der sich ebenfalls einmal pro Monat trifft. Die Bücher, über die sich die Kinder austauschen wollen, werden zum größten Teil von den Verlagen gesponsert. Für die ganz Kleinen (vier bis acht Jahre) wird an jedem ersten und dritten Samstag zwischen 11 Uhr und 12 Uhr vorgelesen. In dieser Zeit können die Eltern dann ganz in Ruhe einkaufen gehen. Und dann gibt es noch die Aktion „Buch nach acht“, bei der bis zu 15 Kunden an jedem ersten Freitag im Monat von acht Uhr bis Mitternacht stöbern und lesen können („Da ist immer eine schöne Atmosphäre“). Dann gibt es gegen ein kleines Eintrittsgeld auch einen Imbiss und Getränke. Und weil die Veranstaltung als

„geschlossene Gesellschaft“ läuft, dürfen Birgit Lange-Grieving und ihre „zweieinhalb“ MitarbeiterInnen ihre Bücher auch verkaufen.

„Wir wachsen überdurchschnittlich“, freut sich die Buchhändlerin. Was ihr auch Sortiments-Coach Jochen Wörner bestätigt, der die Quereinsteigerin derzeit in betriebswirtschaftlichen Angelegenheiten begleitet. Und wirklich: Bei unserem Besuch an einem Montagmorgen ist der Laden gut besucht. Dass Transfer in Hörde so schnell bekannt wurde, daran hat auch die örtliche Presse ihren Anteil, die gerne und regelmäßig über alle Aktivitäten berichtet. Auch darüber, dass die Buchhandlung, die die Inhaberin als „kleines Vollsortiment“ bezeichnet, für einen Laden dieser Größenordnung den Bereich Kunst/Design pflegt: „Es hat sich

mittlerweile stadtwweit herumgesprochen, dass wir Titel von Die Gestalten oder Hermann Schmidt führen“, so Lange-Grieving. Hermann Schmidt-Verlegerin Karin Schmidt-Friderichs war Anfang vergangenen Monats sogar zu Gast und hat über ihre Arbeit berichtet.

Birgit Lange-Grieving hat noch viele Pläne, die immer noch nicht realisiert wurden. Sie wünscht sich eine Multimediastation, Trailershows, Elektronik-Workshops für Jugendliche und neben der bereits vorhandenen Hörbuch- und DVD-Auswahl auch ein Sortiment mit Musik nach 1945. Jetzt aber muss zuerst einmal die Hörbuch-Abspiel-Station installiert werden, die gerade eingetroffen ist. „Alles auf einmal geht eben nicht“, so die Buchhändlerin, „auch eine Buchhandlung muss wachsen.“

Cornelia Camen